

Zu wenig Jugend - Organisator nur mäßig zufrieden

Diesmal blieb beim Teichfest jede einzelne Glühlampe heil. Dafür störten sich Besucher am Schotter im Festzelt.

GERINGSWALDE. Das größte Volksfest des Jahres in Geringswalde ist Geschichte. Organisator Harald Hofmann ist mit dem Verlauf am Großteich jedoch nur mäßig zufrieden. "Uns fehlte definitiv die Jugend", urteilte der langjährige Veranstalter. Die Konkurrenz mit zwei Chemnitzer Großveranstaltungen am vergangenen Wochenende sei ihm auf die Füße gefallen. Die 3000er Besuchermarken vom Vorjahr konnte dadurch nicht geknackt werden.

Vandalen machten offensichtlich dieses Mal einen Bogen um den Großteich. Nach Angaben von Hofmann sind, anders als in den Jahren zuvor, sämtliche Glühlampen am Großteich heil geblieben, keine Papierkörbe ins Wasser geworfen und die Sitzbänke verschont worden. Ganz ohne Kritik seitens der Besucher ging es aber nicht. Einige monierten die gekieste Fläche im Festzelt, auf der bis vor wenigen Tagen die maroden Sitzbänke standen, die kurz vor dem Fest ausgemustert wurden. "Entweder das Areal wird als dauerhafte Lösung ordentlich gepflastert, oder wir müssen über die Alternative eines Zeltbodens nachdenken", so Hofmann. In den nächsten Tagen will er das Gespräch mit der Stadtverwaltung suchen, um für künftige Feste gerüstet zu sein.

Was das bunte Treiben am Großteich so besonders macht, ist offenkundig der Zusammenhalt der Einwohner. "Geht es ans Teichfest, steht der Großteil der Händler, Gewerbetreibenden und Großbetriebe hinter mir", versichert Hofmann. Und dann gebe es von klingender Münze über den Bauzaun bis zum Radlader tatkräftige Unterstützung. "Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken", äußerte Hofmann. Das Fest sei eines jenseits der Anonymität. Und genau das mache es zu etwas Besonderem.

Lutz Dürschke von der Gaststätte Hilmsdorf war fürs Deftige auf dem Festplatz zuständig. "Ich hatte keine Absatzprobleme", äußerte der Gastronom. Was er als Test hatte laufen lassen, erwies sich als Knüller. "Wir hatten diesmal ein komplettes Mittagmenü im Angebot. Die Festbesucher ließen sich Gulasch, Klöße und Rotkohl schmecken." An diesem Konzept will Dürschke unbedingt festhalten. Zudem erwägt er, die Getränkeschiene zumindest in Teilen wieder mit zu bedienen und Bier im Glashumpen auszuschenken. Die Plastikbecher kämen bei den Geringswaldern nicht an.

Bürgermeister Thomas Arnold zeigte sich zufrieden mit dem Fest. "Ich schätze die lockere, gelöste Atmosphäre." Die teils von Gästen als hoch empfundenen Preise für Bier und Spirituosen sind für das Stadtoberhaupt erklärbar. "Darüber refinanzieren sich die Ausgaben für Zelt, Security und Programm." Es sollte in der breiten Öffentlichkeit diskutiert werden, was man wolle. Am Zelt und an der Sicherheit könne man nicht sparen. "Die Frage ist also, ob sich die Geringswalder ein qualitativ hochwertiges Programm oder billiges Bier wünschen", fügt Arnold hinzu.



Für die jüngsten Festbesucher bildete das bunt geschmückte Kinderkarussell den Mittelpunkt.

Foto: Marion Gründler

erschieden am 06.09.2013 (Von Marion Gründler)

Mit freundlicher Genehmigung der "Freien Presse"

*Die Unterstreichung erfolgte durch "Vulkanservice Harald Hofmann * Geringswalde"*